

Come-Together

Auch 2012 luden das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAK) und der ÖGB-Verlag zum Netzwerken unter dem Motto „Arbeit – Recht – Soziales“.

160 Expertinnen und Experten, AutorInnen der arbeitsrechtlichen und sozialpolitischen Fachbücher sowie JournalistInnen der Fachzeitschrift Arbeit&Wirtschaft waren am 27. Februar 2012 wieder einmal der Einladung von Sozialminister Rudolf Hundstorfer und des ÖGB-Verlags in den Marmorsaal des Ministeriums gefolgt.

Dagmar Thurnhofer, Mitglied der Geschäftsleitung des ÖGB-Verlags und die Verlagspraktikantin Habiba Memedoska moderierten den Abend. Mit

BM Rudolf Hundstorfer, AK-Vizepräsidentin Dwora Stein, ÖGB-Präsident Erich Foglar, Anna Ritzberger-Moser aus dem BMAK, dem Doyen des österreichischen Arbeitsrechts Josef Cerny, AK-Dir.-Stv. Alice Kundtner und dem Leitenden Sekretär des ÖGB Bernhard Achitz sprachen die Moderatorinnen über die politischen Herausforderungen 2012, 65 Jahre ÖGB-Verlag und die Zukunft von Information und Kommunikation. Im Anschluss gab es bei einem kleinen Imbiss Gelegenheit zu

Networking und Gedankenaustausch. Im Mittelpunkt der Gespräche standen an diesem Abend die umfangreichen Leistungen der AutorInnen für Information und Interpretation im Bereich Arbeit, Recht und Soziales. Die Werke, die die AutorInnen publizieren, stellen eine wichtige Basis der rechtlichen, politischen, gewerkschaftlichen und betriebsrätlichen Arbeit in Österreich dar.

Mehr Infos unter:

www.bmask.at

www.oegbverlag.at



Den Gewerkschaften gehe die Arbeit nicht so schnell aus, versicherte ÖGB-Präsident Erich Foglar der ÖGB-Verlagspraktikantin Habiba Memedoska im Interview.



Er wolle so schnell kein Sparpaket mehr verhandeln, betonte Hausherr und Gastgeber Rudolf Hundstorfer im Gespräch. Minister wolle er aber bleiben, scherzte er.



Gute Geister und Autorinnen der A&W von links nach rechts: Amela Muratović, Maja Nizamov, Redaktionsseele Sonja Adler und Astrid Fadler, die auch „Man kann nicht alles wissen“ zusammenstellt.



Dagmar Thurnhofer interviewte auch den Doyen des österreichischen Arbeitsrechts, Josef Cerny, Autor zahlreicher Fachbücher im ÖGB-Verlag. Er forderte u. a. eine Straffung des Arbeitsrechts.